

ANLAGESTRATEGIE

Kampf gegen Volkskrankheit Adipositas: Welche Aktien profitieren könnten

von: Stefan Terliesner
Datum: 23.08.2022 15:30 Uhr

Neue Medikamente zum Abnehmen versprechen ihren Herstellern Milliarden-Umsätze. Mutige Anleger kaufen die Einzeltitel – oder gehen lieber den Weg über einen Fonds.



Produktion bei Novo Nordisk

Der Pharmakonzern vertreibt ein Produkt, das in großen Studien Gewichtsreduktionen von über 15 Prozent nachweisen konnte.

(Foto: Novo Nordisk)

Köln. Es ist ein krasser Gegensatz: Auf der einen Seite leiden weltweit Hunderte Millionen Menschen unter Hunger. Und auf der anderen Seite sind immer mehr Menschen von Fettleibigkeit betroffen.

Einem Report der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge litten 2020 global 764 Millionen Menschen an Adipositas, wie der medizinische Fachausdruck heißt. Bis 2030, so die WHO-Prognose, steigt die Anzahl auf über eine Milliarde. Die Experten sehen Fettleibigkeit als eine Krankheit mit epidemischen Ausmaßen.

So schwierig die medizinische Seite auch ist: Aus Investorensicht sei Adipositas ein „ausgesprochener Wachstumsmarkt“, schreibt Maximilian-Benedikt Köhn, Analyst und Fondsmanager bei DJE Kapital, in einem Branchenkommentar. Im Folgenden zeigt das Handelsblatt auf, mit welchen Einzelwerten Anleger auf diesen Markt setzen können und wie Analysten die Aussichten bewerten.

Laut Definition ist fettleibig, wer einen Körpermaßindex über 30 aufweist. Die Erkrankung gehe oft einher mit multiplen Folgeerkrankungen wie beispielsweise Typ-2-Diabetes, Bluthochdruck, Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße, Leberveränderungen, erklärt Köhn. Das Thema habe auch eine politische Dimension, denn durch die vielen erkrankten Menschen gerieten auch die Gesundheits- und Sozialsysteme von Volkswirtschaften unter Druck.

THEMEN DES ARTIKELS



Digital Health		Biotech		Anlagestrategie		Pharmabranche	
UBS		JP Morgan Chase					

Weil der Markt stark wachse und inzwischen so groß sei, seien einige Pharma- und Biotech-Unternehmen in diesem Segment engagiert, berichtet Köhn. „Mehrere vielversprechende neue Medikamente sind aktuell in Studien oder bereits zugelassen und könnten teure Magenverkleinerungen obsolet machen.“

Novo Nordisk: Nachfrage übersteigt Produktionskapazität

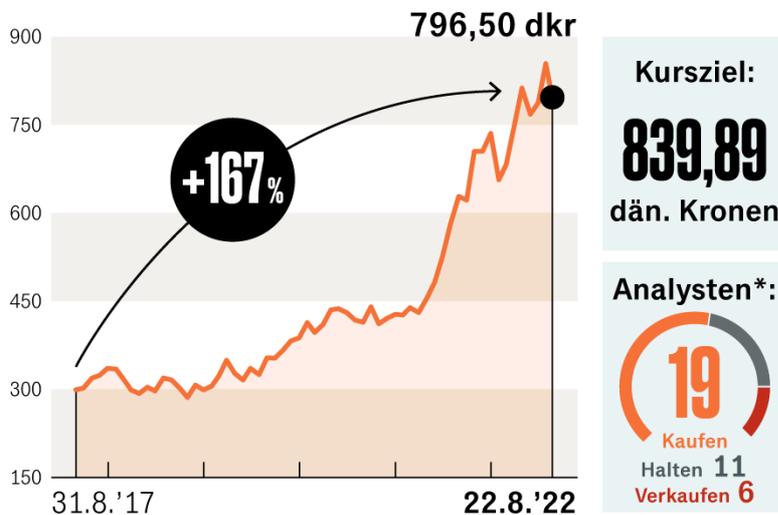
Durchgesetzt hätten sich bislang allein Medikamente aus der Diabetologie. Der dänische Pharmariese Novo Nordisk habe einen bekannten, aber nur mäßig effektiven Wirkstoff entscheidend weiterentwickelt, so der Manager des Aktienfonds DJE Europa und Gesundheitsexperte bei DJE Kapital.

Novo Nordisk vertreibe das Präparat unter dem Namen Wegovy. Das Produkt habe in großen Studien Gewichtsreduktionen von über 15 Prozent nachweisen können und sei in den USA als reines Abnehmmedikament offiziell zugelassen. Eine europaweite Zulassung sei Anfang 2022 erfolgt.

Volkskrankheit Adipositas

Novo Nordisk

Aktienkurs in dän. Kronen



HANDELSBLATT

*Empfehlungen der letzten 12 Monate • Quelle: Bloomberg

Den Ausführungen Köhns zufolge ist die Nachfrage nach Wegovy so hoch, „dass Novo Nordisk mit der Produktion nicht nachkommt“. In niedriger Dosis verkauft Novo Nordisk ein Abnehmmedikament schon länger unter dem Produktnamen Ozempic.

Tatsächlich berichtete der dänische Pharmariese Anfang August anlässlich der Vorlage der Zahlen zum zweiten Quartal von Produktionsproblemen und einem schwächelnden Geschäft mit seinem Hoffnungsträger Wegovy. Prompt fiel die Aktie um mehr als zehn Prozent.

Den Kursrutsch nutzten Investoren zum Einstieg, schließlich, so die Annahme, sollte das Management die Probleme in den Griff bekommen. Die Prognose für das Gesamtjahr jedenfalls erhöhte der Konzern. Aktuell ist das Papier nicht mehr weit von seinem Allzeithoch von umgerechnet 115,10 Euro entfernt.

Die Meinungen der Analysten zu Novo Nordisk gehen auseinander. Bei den Einstufungen der vergangenen vier Wochen gibt es sechs Kaufempfehlungen, eine neutrale Position, und dreimal lautet das Urteil „verkaufen“.

Das höchste Kursziel gibt Emmanuel Papadakis, Aktienanalyst bei der Deutschen Bank, mit 1000 dänischen Kronen an, umgerechnet 134,50 Euro. Die Anlagestory beim Diabetesspezialisten sei nicht gebrochen, es sei aber Geduld notwendig.

Michael Leuchten von der Großbank UBS hält Novo Nordisk bei 94 Euro für fair bewertet. Sein Urteil lautet „sell“. Die Begründung ist interessant: Das neue Mittel Mounjaro des US-Pharmakonzerns Eli Lilly gegen Fettleibigkeit sei eine ernst zu nehmende Konkurrenz für Wegovy und Ozempic.

Eli Lilly: Medikament hat „Blockbuster-Potenzial“

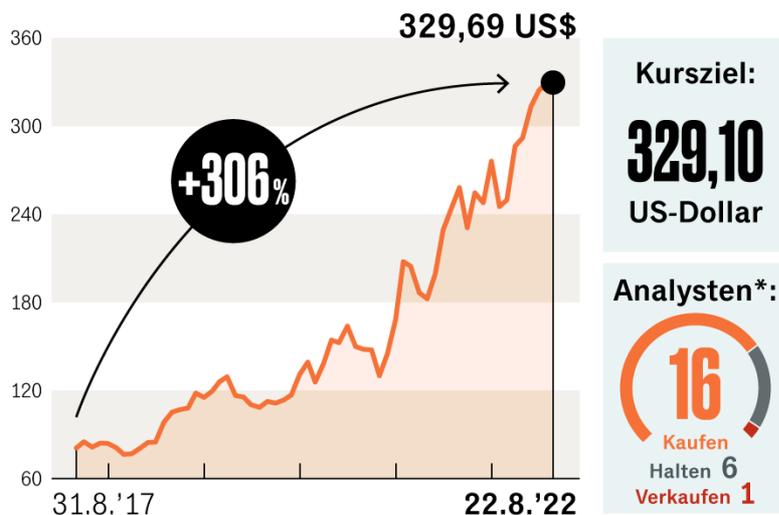
Das sieht auch Branchenbeobachter Köhn so. Mounjaro basiere auf der Wirksubstanz Tirzepatid, einer Weiterentwicklung in der Diabetologie. Es sei „eine der vielversprechendsten Neuentwicklungen der letzten Jahre mit hohem Blockbuster-Potenzial“, schreibt Köhn.

Als „Blockbuster“ bezeichnet man ein Medikament, das jährlich einen Umsatz von mehr als einer Milliarde US-Dollar erzielt. In Studien, so Köhn weiter, hat das Eli-Lilly-Produkt eine Gewichtsreduktion von bis zu 22,5 Prozent erreicht. Damit übertreffe Mounjaro alle bislang bekannten Medikamente. Derartige Niveaus der Reduktion seien bislang nur durch eine Magenverkleinerung denkbar.

Volkskrankheit Adipositas

Eli Lilly

Aktienkurs in US-Dollar



HANDELSBLATT

*Empfehlungen der letzten 12 Monate • Quelle: Bloomberg

Allerdings müsse der Wirkstoff Tirzepatid von Eli Lilly in Studien erst noch seine Verträglichkeit und Wirkung unter „Real Life“-Bedingungen beweisen. Spannend sei dann, ob die Wirksubstanz auch allein zur Therapie der Adipositas zugelassen werde. Hier werde eine Entscheidung im Jahr 2023 erwartet. Bei Bloomberg empfehlen aktuell 16 Analysten Eli Lilly zum Kauf, sechs sehen in dem Papier eine Halteposition, und einer rät zum Verkauf.

Nach Köhns Auffassung bietet der Markt für Medikamente gegen Fettleibigkeit genügend Platz für zwei große Pharmaunternehmen. „Bei einer medikamentösen Behandlung von nur zehn Prozent der weltweit über 750 Millionen adipösen Menschen mit Kosten von 1000 US-Dollar pro Jahr für Wegovy oder Mounjara wäre der Markt über 70 Milliarden US-Dollar groß.“

Der Preis für Wegovy wird in den USA bereits gezahlt. Für Mounjara nimmt Köhn an, dass das Medikament ähnlich bepreist wird. Wichtig sei freilich auch, dass die Kostenträger die genannten Medikamente in die Erstattungspflicht bei gegebener Indikation einbeziehen.

Gesundheits- und Pharmafonds: Echte Alternativen zu Einzeltiteln

Statt das Risiko von Einzelinvestments einzugehen, können Privatanleger auch Gesundheits- und Pharmafonds kaufen, in denen Novo Nordisk und Eli Lilly neben anderen vielversprechenden Aktien enthalten sind. Das ist zum Beispiel beim Pictet Health (ISIN: LU0255978776) und beim JP Morgan Global Health Care (LU0880062913) der Fall.

Laut dem jeweiligen Factsheet kommen beide Aktien zusammen immerhin auf ein Gewicht von 6,3 beziehungsweise 8,4 Prozent. Auf diese Weise sind Anleger zumindest Teil des Kampfs gegen eine Krankheit mit epidemischen Ausmaßen.

Mehr: Profitabel und wachstumsstark: Diese zehn Aktien sind besonders krisenresistent

© 2020 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Content Sales Center | Sitemap |

Archiv

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH | Verzögerung der

Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.